Die preußische Regierungsbildung

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung".)

Berlin, 9. April. Die alte Koalition in Preußen ist gestern nachmittag endgültig in die Brüche gegangen, indem das Zentrum beschloß, an einer Vier-Fraktionen-Koalition endgültig festzuhalten. Heute findet im preußischen Landtag die Ministerpräsidentenwahl statt. Es kann angenommen werden, daß Stegerwald Ministerpräsident wird. Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Zentrum, Demokraten, Hannoveraner und Wirtschaftspartei werden dem Zentrumskandidaten für das Ministerpräsidium ihre Stimme geben, der somit über eine ausreichende Majorität verfügen dürfte. Nach dem Lokalanzeiger erklärte der Minister Stegerwald, er würde, erzwungen durch die dringende Notwendigkeit einer Klärung der Lage, eine etwaige Wahl annehmen.

Die Lebenshaltungsziffer

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung".)

Berlin, 9. April. Die Reichsindexziffer für die Lebenserhaltungskosten stellt sich nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes für den Monat März auf 901. Dieselbe Ziffer wurde für den Monat Februar berechnet, so daß gegenüber dem Vormonat eine Aenderung in den Teuerungsverhältnissen im Reichsdurchschnitt nicht eingetreten ist. Gegenüber der Friedenszeit ist die Teuerung für die den Berechnungen zugrunde gelegten lebensnotwendigen Bedürfnissen, wie Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung auf das Neunfache gestiegen.

Reichsrat und Volksentscheid

Berlin, 8. April. In der heutigen Sitzung des Reichsrates wurde in den Ausschuß für Vereinheitlichung und Vereinfachung der Reichsverwaltung für Sachsen Dr. Koch gewählt. Weiter genehmigte der Reichsrat den Gesetzentwurf über den Volksentscheid. Danach findet der Volksentscheid statt: 1. wenn der Reichspräsident den Entscheid über ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz binnen einem Monat nach der Beschlußfassung anordnet; 2. wenn ein Drittel des Reichstages verlangt hat, daß die Verkündigung eines Reichsgesetzes im zweiten Monat ausgesetzt wird und innerhalb der Frist ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten den Volksentscheid beantragt hat; 3. wenn ein Zehntel der Stimmberechtigten die Vorlage eines Gesetzes begehrt hat und der begehrte Gesetzentwurf im Reichstage nicht unverändert angenommen worden ist; 4. wenn der Reichspräsident bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Reichstag und Reichsrat über ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz den Volksentscheid darüber anordnet; 5. wenn der Reichstag entgegen dem Einspruch des Reichsrates eine Verfassungsänderung beschlossen hat und der Reichsrat binnen zwei Wochen den Volksentscheid verlangt. Bei der unmittelbaren und geheimen Abstimmung ist das Wahlrecht zum Reichstage maßgebend. Die Vorschriften des Reichswahlgesetzes über die Bildung von Wahlbezirken finden entsprechende Anwendung.

Aus dem finanzpolitischen Ausschuß

Berlin, 8. April. Der finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates nahm eine Entschließung an, die sich dagegen richtet, daß Finanzämter der verschiedenen Reichsteile ohne eine dahingehende Anweisung des Reichsfinanzministers den Wert sowohl ländlicher, als auch städtischer Grundstücke für das Reichsnotopfer in der Weise festsetzen, daß zu dem Werte, der für den Wertsteuerbetrag ermittelt ist oder zu einem selbständigen errechneten Ertragswert 40 bis 100 Prozent zugeschlagen werden. Dieses Verfahren, welches die Ermittlung des Ertrages und den sich daraus ergebenden Ertragswert außer Betracht läßt, sei auch für die vorläufige Veranlagung nicht zu rechtfertigen. Anläßlich einer Eingabe des Vereins der Deutschen Motorfahrzeugindustriellen aus Dresden, eine dort eingeführte Fahrzeugsteuer auf Kraftwagen betreffend, beschloß der Ausschuß, an die Regierung das Ersuchen zu richten, in Anbetracht der bald einsetzenden einheitlichen Regelung neuer derartiger Steuern die Genehmigung zu versagen.

Ein unabhängiger Reparationsplan

Berlin, 9. April. Die „Freiheit" veröffentlicht einen Reparationsplan, den die unabhängige sozialistische Partei Deutschlands, die unabhängige Arbeiterpartei Englands und die sozialistische Partei Frankreichs in den ersten Tagen dieses Monats in Amsterdam ausgearbeitet haben. In der Einleitung wird die Grundlage des Friedens von der Revision des Versailler Vertrages und der anderen Verträge abhängig gemacht. Der Reparationsplan sieht erstens die Schaffung eines internationalen Wiedergutmachungsamtes vor, das von den Regierungen der Entente zusammen mit Deutschland und unter Mitarbeit der Arbeiterorganisationen aller interessierten Länder gebildet werden soll. In Verbindung mit diesem internationalen Wiedergutmachungsamte soll Frankreich ein eigenes nationales Wiederaufbauamt errichten, das die Wiederherstellung von Straßen, Kanälen und Dörfern übernimmt. Die Finanzen der Wiederaufbauarbeit sollen durch eine auf dem Weltmarkt emittierte Anleihe geregelt werden. Die deutsche Regierung müßte sich zur Zahlung der Zinsen verpflichten. Deutschland könnte zur Hebung seiner Volkswirtschaft, seiner Valuta und seiner Finanzlage einen Teil dieser internationalen Anleihe vorweg überwiesen erhalten. Es soll ein Aufruf an alle sozialistischen Organisationen der interessierten Länder gerichtet werden zugunsten einer gemeinsamen Aktion für das Werk des Wiederaufbaues.

Der unabhängige Reichstagsabgeordnete Ledebour hat an den Reichstagspräsidenten das Ersuchen gerichtet, den Reichstag sobald wie möglich einzuberufen, und zwar erstens zwecks Rückgängigmachung der Verordnung über die Bildung außerordentlicher Gerichte und zweitens, um den in Amsterdam ausgearbeiteten Reparationsplan der U. S. P. D., der unabhängigen Arbeiterpartei Englands und der sozialistischen Partei Frankreichs dem Reichstage vorzulegen.

Die Geldquellen für kommunistische Putsche

Es herrschte schon seit langem in einsichtigen Kreisen kein Zweifel darüber, wo die eigentlichen Hintermänner und Geldgeber für die kommunistische Propaganda zu suchen sind. So kommt eine Veröffentlichung des Vorwärts über ein Schreiben des Moskauer Provisorischen Internationalen Rates der Gewerkschaften an sein Berliner Büro, das von neuem die Zusammenarbeit Moskaus mit dem Berliner Büro der kommunistischen Partei beweist, nicht überraschend. Das Schreiben schließt: „Durch den Ueberbringer übersenden wir Ihnen Geldmittel und bitten Sie, uns wöchentlich über ihre Aufgaben telegraphisch mitzuteilen, damit wir Ihnen die nötigen Mittel ohne Verzögerung leisten können." Wir können dem Vorwärts nur beipflichten, wenn er bemerkt: „Nutzlos und sinnlos haben die gegenwärtigen Führer der VKPD das Leben ihrer Anhänger geopfert auf den Befehl ihrer ausländischen Geldgeber." Kaum jedoch ist der Osterputsch der deutschen Kommunisten zusammengebrochen, so hetzt das kommunistische Zentralorgan, die Rote Fahne, von neuem ihre Parteianhänger zum bewaffneten Aufstand auf. In einem Aufruf, der einerseits von Verdrehungen, andererseits aber von aufreizenden Worten trieft, heißt es: „Trotz der Niederlage geht die V. K. P. D. stolzen Hauptes und auch voller Zuversicht neuen Kämpfen entgegen. Formiert Euch neu zum Kampf! Steht gerüstet! Bald heißt es wieder Sturmnamen unters Kinn! Drauf und dran gegen die Feinde! Dies Gefecht wird abgebrochen, jedoch die gesamte Situation schreit nach neuem Kampf." Wir möchten hinzufügen: Der weitaus überwiegende Teil des deutschen Volkes schreit nach Handhabung gesetzlicher Bestimmungen, die es jedem unverantwortlichen Hetzer unmöglich machen, sich fürderhin gegen die Ruhe und Ordnung im Staate, vor allem aber auch gegen das Leben irregeleiteter Arbeiter zu vergehen.

Der „Orden der Roten Fahne" für Hölz

Genf, 8. April. Der „Temps" meldet aus Riga: Der vorliegenden Moskauer „Prawda" ist zu entnehmen, daß 27 deutschen Kommunistenführern der letzten Aufstandsbewegung, darunter auch dem Kommunisten Max Hölz, durch Beschluß des Sowjets für die Verdienste um die Befreiung des Proletariats der „Orden der roten Fahne" verliehen worden ist.

Afghanistan

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung".)

Berlin, 9. April. Auf ihrer Rundfahrt nach den europäischen Hauptstädten ist eine afghanische Mission unter Leitung des Generals Mohammed Khan aus Warschau kommend in Berlin eingetroffen, um der deutschen Regierung die Thronbesteigung Emirs Aman Ullah Khan amtlich bekannt zu geben.

Aus dem sächsischen Landtag

Das Gesamtministerium hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Landtage den Entwurf eines Gesetzes über die Wahl der Gemeindevertreter und die Regelung damit im Zusammenhange stehender Angelegenheiten vorzulegen.

Der Haushaltausschuß A des sächsischen Landtages beriet über die Aufhebung der Schlachtsteuer. Ein Regierungsvertreter ließ persönliche Bedenken erkennen, wegen der finanziellen Wirkung der Maßnahme. Die Angelegenheit soll von der Fraktion nochmals beraten werden. Sodann wurden die Einstellungen im Haushaltnachtrag für die Beispielswirtschaft und die Beispielsgärtnerei in Pillnitz genehmigt. — Der Haushaltausschuß B beriet gemeinsam mit dem Rechtsausschuß über die Vorlage betreffend die Staatsbank. Beschluß darüber wurde noch nicht gefaßt. — Der Prüfungsausschuß verhandelte über eine Eingabe des Gewerkschaftsausschusses wegen Erhöhung der Gebühren für Schöffen und Geschworene. Die Eingabe soll der Regierung zur Kenntnisnahme überreicht werden mit der Bitte, bei der Reichsregierung auf eine Erhöhung der Gebühren hinzuwirken.

Gerade für die Diaspora

ist es wichtig zu erfahren, wie bedeutend und anerkannt der Einfluß des hl. Stuhles in und seit dem Weltkrieg geworden ist. Darüber wird Herr Ministerialdirektor Franz von Stockhammern, Berlin sprechen. Herr Kamillianerpater Reintges, Berlin, behandelt das Thema: Welche Aufgaben erwachsen der Caritas aus dem Friedensvertrage? Jeder, dem an praktischer Arbeit für Versöhnung und Wiederaufbau liegt, muß erscheinen.

Nachrichten aus Sachsen

— **Falsche Reichsbanknoten zu 1000 Mark.** Von der Ende Juli vorigen Jahres durch die Tagespresse bekannt gegebenen Fälschung der Reichsbanknoten zu 1000 Mark vom 21. April 1910 kommen in letzter Zeit häufiger Exemplare vor, deren Kennzeichen deshalb nachstehend in Erinnerung gebracht werden: Die Falschstücke sind unter Zuhilfenahme der Photographie im Lichtdruck hergestellt und daher in ihrem Aussehen einer Photographie ähnlich. Trotz getreuer Wiedergabe treten die Einzelheiten der Zeichnung nicht in der Schärfe echter Noten hervor. Das Papier ist in Stärke und Griff abweichend. Der sonst eingewirkte Faserstreifen ist durch aufgestreute und scharf angepreßte gefärbte Fasern, teilweise auch durch Aufdruck einer grünlich verlaufenden Tönung mit eingezeichneten Strichen (Fasern darstellend) vorgetäuscht. Unter den Faserstreifen sind Spuren von Farbstoffübertragungen (bläulich gefärbt) sichtbar. Nummern und Stempel sind in gelblich-grüner und auch roter Färbung aufgebracht. Die Stempel, teilweise durch auffallend geringe Färbung, zeigen außerdem ein von den echten abweichendes Bild des Adlers. Das Reichsbankdirektorium warnt vor Annahme dieser Nachbildungen, die bei einiger Aufmerksamkeit nicht übersehen werden können, und empfiehlt dem Publikum erneut, zur Vermeidung von Verlusten und zur Selbsthilfe gegen Annahme von Falschstücken sich das Bild der echten Note anzusehen und einzuprägen.

— **Nonnengefahr für Sachsen.** Das Wirtschaftsministerium teilt mit: Es steht zu befürchten, daß 1921 in mehreren amtshauptmannschaftlichen Bezirken, die an Böhmen angrenzen, die Nonne in bedenklicher Weise auftreten wird. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß noch in anderen Teilen Sachsens eine Verbreitung der Nonne stattfindet. Um ein klares Bild auch fernerhin über die Verbreitung der Nonne in Sachsen zu erhalten, müssen außer den Staatsforsten auch die Gemeinde-, Stiftungs- und Privatwaldungen fortwährend beobachtet werden. Die Waldungen, die nonnenverdächtig sind, sollen vom April unter Führung von Sachverständigen durchgegangen werden, um festzustellen, ob Nonnenspiegel — die noch zusammenhängenden Häufchen — vorhanden sind. Es empfiehlt sich, die aufgefundenen Spiegel mit etwas Teer, Leim oder einer anderen klebrigen Masse zu überstreichen, um sie unschädlich zu machen. Die Kreis- und Amtshauptmannschaften werden bis zum 15. Mai über das Auftreten der Nonnenraupen berichten. Auf jeden Fall erscheint es nötig, dem Fluge des Nonnenfalters vom Monat Juli ab alle Aufmerksamkeit zu widmen. Die beste Bekämpfung wird durch das Töten der Falter, sobald sich die ersten von ihnen zeigen, erreicht.

— **Leipzig, 8. April.** Gestern abend entstand im Betriebe der Borsdorfer Metallwerke A.-G., ein Brand, der sich schnell über das ganze Gebäude verbreitete. Obwohl alsbald die Feuerwehren aller umliegenden Ortschaften eintrafen, war es nicht möglich des Brandes Herr zu werden. Das langgestreckte einstöckige Gebäude wurde bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert. Die gesamte Fabrikeinrichtung wurde ein Raub der Flammen. Das Gebäude war erst kürzlich fertiggestellt und bezogen und der Betrieb noch nicht voll aufgenommen worden. Ein benachbartes, zum Betriebe gehöriges altes Gebäude blieb vom Feuer verschont. Der Schaden ist beträchtlich.

— **Pirna.** Die Gemeinden Ebenheit, Niedervogelgesang und Struppen bei Pirna haben sich zu einer Interessengemeinschaft zwecks Baues einer Talstraße von der Bahnstation Obervogelgesang und dem Elbladeplatz aus mit je einer Abzweigung nach Ebenheit und dem Ortsteil Neustruppen vor einiger Zeit zusammengeschlossen. Die Ausführung des Straßenbaues werden die beteiligten Gemeinden jedoch von der Höhe der Bewilligung staatlicher Zuschüsse abhängig machen müssen, weil es sich lediglich um die Beschäftigung Erwerbsloser handelt. — Der von den städtischen Körperschaften zur Verbilligung der Lebensmittel, Kohlen, Textilwaren usw. für Minderbemittelte eingesetzte gemischte Ausschuß hatte Grundsätze aufgestellt, die den Stadtverordneten zur Beschlußfassung vorlagen. Danach sollen berücksichtigt werden Erwerbslose und Kurzarbeiter, Schwerkriegsbeschädigte und Hinterbliebene, Alters-, Invaliden- und Kleinrentner, sowie Almosenempfänger und Minderbemittelte. Unterstützungsberechtigt sind hierbei Ledige mit einem Einkommen bis zu 6000 Mark, Verheiratete mit einem solchen bis zu 9000 Mark. Den Grundsätzen stimmten die Stadtverordneten zu.

— **Marienberg.** In die Räume der ehemaligen Unteroffiziersschule ist zu Ostern die Realschule übergesiedelt.

— **Hermsdorf.** Vom 1. April d. J. sind die Rittergüter Grünberg, Hermsdorf und Kleinwolmsdorf mit den gleichnamigen politischen Gemeinde vereinigt worden.

— **Werdau.** Die Deutsche Luftreederei hat dem Verkehrsverein Annaberg mitgeteilt, daß sie im Anschluß an den Flugdienst Berlin—Leipzig denselben auch über Chemnitz nach dem Erzgebirge und zwar bis Annaberg durchzuführen gedenkt. Die Flüge werden von der Deutschen Luftreederei zusammen mit der Firma Lloyd-Luftverkehr-Zablatnik und dem Rumpler-Luftverkehr ausgeführt.

Die vorliegende Ausgabe enthält eine Anzeige der Geschäftsstelle der christlichnationalen Gewerkschaften zu Leipzig, Dittrichstraße 8e, parterre, Fernruf 2364.

Aus Dresden

—* **Der Gemeinderat zu Gohlis** hat, nachdem eine Einwohnerversammlung sich gegen eine Verschmelzung mit Cossebaude ausgesprochen hatte, beschlossen, unverbindliche Besprechungen mit dem Rat zu Dresden zwecks Einverleibung nach Groß-Dresden unverzüglich anzubahnen.

—* **In einer Versammlung der Polizeibeamten** der neuen und der alten Polizei sprach der neue Verbandssekretär Hanisch über die Beschlüsse der meisten deutschen Bundesstaaten betreffend Aufbau, Verwendung und Ausbildung der subventionierten Polizei und lehnte sie entschieden ab. Im Verlaufe der Aussprache sprach im Namen der sozialdemokratischen Fraktion Herr Landtagsabgeordneter Castan. Die Aussprache endete mit Annahme einer Entschließung, in der es u. a. heißt: Die versammelten Polizeibeamten der alten und neuen Polizei erheben entschieden Protest gegen die Beschlüsse der von den Landesregierungen eingesetzten Zwischenkommission Nord und Süd zur Neuordnung der Polizei. Die Beschlüsse entrechten durch die beabsichtigte Beschränkung des Koalitions- und Versammlungsrechtes die gesamte Polizeibeamtenschaft Deutschlands in staatsbürgerlicher Hinsicht und stellen sie von vornherein außerhalb des neuzuschaffenden Beamtenrechtes. Die Polizeibeamten fordern die Schaffung einer wirklichen auf fachlichen Grundsätzen aufgebauten Polizei, die allein den tatsächlichen Bedürfnissen zu entsprechen vermag. Ein solcher Aufbau ist nur möglich unter Zuziehung der Berufsorganisation, welche die Berufserfahrungen in sich verkörpern.

—* **Auszeichnung.** Dem ehemaligen Sergeanten Emil Kahlenberg, Mitinhaber der Firma Kahlenberg u. Hoßmann, Frauenstraße 5, wurde für neunjährige Dienstzeit die Dienstauszeichnung dritter Klasse verliehen.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

§ **Leipzig.** In einer großen Versammlung des „Kreuzbündnisses", Verein abstinenter Katholiken, am Montag den 11. April, 6.30 Uhr, im großen Saale des Volkswohl, Löhrstraße 7, spricht Kamillianerpater Franke aus Berlin über das Thema: „Ein schlimmer Feind im eigenen Lande." Es versäume niemand, sich diesen zeitgemäßen und wichtigen Vortrag anzuhören. Dem Vortrage wird sich das dreiaktige tiefergreifende Schauspiel „Die Liebe siegt" von P. Niebarowski anschließen. Rechtzeitiges Kommen sichert einen Platz.

§ **Dresden.** (Kath. Frauenbund.) In der nächsten Kaffeestunde am 12. d. M., zugleich der letzten im Winterhalbjahre, wird um 4 Uhr der Einakter vom Teeabend auf vielseitigen Wunsch wiederholt werden. Die Zusammenkunft ist im Gesellenhaus, Erdgeschoß, grünes Zimmer, und beginnt 3.30 Uhr.

Quittung

Oelsnitz i. E. Für die Verunglückten gingen noch ein: 30 M. vom katholischen Arbeiterverein Dresden durch Sekr. Hoffmann. Vergelt's Gott.

Sport

Voraussagungen

Karlshorst, 10. April 1921. 1. Pinkf, Ahnfrau. — 2. Meister weise, Mare Aurel. — 3. Paris, Tattlest. — 4. Rosmarin, Phantast. — 5. Orlend, Gumbinnen. — 6. Orlog, Ferne. — 7. Rote Marie, Corona.

Reuß, 10. April 1921. Ottone, Elf. — 2. Gilgenburg, Champagne. — 3. Eidors Trost, Mentor II. — 4. Nelson, Osterhase. — 5. Baldur, Leichtsinn. — 6. Reiter, Dorchen. — 7. Wellenschaum, Spartaner.

München I, 10. April 1921. 1. Sirene, Hahn. — 2. Entscheidung, Mormone. — 3. Fribach, Lyra. — 4. Filipov, Kaufbold. — 5. Finboge, Nadamses. — 6. Grasteufel, Kowno II. — 7. Rosenhecke, Opanka.

Hannover, 10. April 1921. 1. Reinweiß, Baltasar. — 2. Edgut, Rock. — 3. Rosengarten, Mein Leopold. — 4. Nihilist, Konrad. — 5. Wellenbrecher, Sagmit. — 6. Chalcedon, Satyr. — 7. Pilgrim, Halili. — 8. Iffland, Freude.

Kundgebungen des Handwerks werden voraussichtlich in allen Städten Sachsens als einheitliche Demonstration gegen die Zurückstellung hinter anderen Wirtschaftsgruppen stattfinden.

—**Eine Volksliga für die deutsche Wirtschaftsordnung** ist dieser Tage in Sachsen gegründet worden. Sie stellt eine Boykottbewegung gegen englische, französische und belgische Waren in Deutschland dar. Die Bewegung, die bereits in den deutschen Kolonien des Auslandes um sich gegriffen hat, wird sicher sich bald über Deutschlands Grenzen verbreiten.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Friedrich Koring; für den Inseratenteil: Peter Schrader. — Druck und Verlag der „Saxonia-Buchdruckerei" G. m. b. H. zu Dresden.

Dresdner Kurse vom 9. April 1921

Ohne Gewähr.

Mitgeteilt vom Chemnitzer Bank-Verein, Dresden, Prager Straße

Deutsche Staatspapiere		
8	Reichsanleihe	86,750G
3½	do.	84,625G
4	do.	67,750G
5	do.	77,375G
	Sparprämienanleih.	84,250G
3	Sächs. Rente	75,625G
Stadt-Anleihen, Pfand- und Hypotheken-Briefe		
3½	Dresdner von 1875	70,000G
4	do. 1900/08	84,500G
4	do. 1913/18	76,500G
4	Chemnitzer v. 1908	75,125G
3	Lausitzer Pfandbr.	—
3½	do. do.	93,000G
3½	Lausitzer Kreditbr.	89,750G
4	do. do.	102,75G
Papier- und Photo-Aktien		
15	Chromo Altenburg	290,00G
12	Krause u. Baumann	157,00G
18	Ernemann	224,00B
10	Ica, A.-G.	206,00B
20	Hasseröder Papierf	300,50G
10	Ver. Bautzner P.-F.	370,00G
24	Weißenborner P.-F.	404,00B
Brauerei-Aktien		
3	Jürgens	174,00G
18	Erste Kulmbacher	385,75G
6	Petz-Bräu	—
Bank-Aktien		
9	Adca-Aktien	195,00B
9	Chmn. Bank-Verein	206,00G
	Commers u. Priv.	209,00G
12	Deutsche Bank	299,00B
9	Dresdner Bank	219,00G
7½	Löbauer Bank	204,00G
2½	Sachsenbank	256,50B
Verschiedene Industrie-Aktien		
10	Zimmermann	265,00B
24	H. & A. Escher	528,75G
40	Faradit	—
20	Germania	368,75G
16	Großenh. Webstuhl	380,00G
20	Lauchhammer	587,00G
40	Sächs. Gußstahl	564,00G
18	Hartmann	371,00B
15	Sondermann & Stier	227,25G

SLUB
Wir führen Wissen.